Breslauer Handels-Blatt

25. Jahrg. — Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. — Freitag, den 12. März 1869. — Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. — Nr. 60.

Versicherungswesen.

Die Vortheile der Lebensversicherung für die Besitzer geschlossener Güter*)

Bei Majoraten, Fideicommissen und überhaupt geschlossenen Gütern geht das Besitzthum des Vaters ungetheilt an eines der Kinder über und, wenn Söhne fehlen, im ersteren Falle sogar an fernere Familienglieder. Es ist gradezu selbstverständlich, daß jeder besorgte Vater, der sich in der erwähnten Lage befindet, schon bei Zeiten darauf bedacht sein wird, diejenigen seiner Kinder, die bei seinem Erbe leer ausgehen, ebenfalls anständig zu versorgen. Er wird deshalb seine Ersparnisse zu Capitalien ansammeln, um damit die übrigen Kinder auszustatten. Diese Ersparnisse werden natürlich um so bedeutender werden, je länger ein solcher Besitzer das Glück hat, den Ertrag seines überkommenen Gütercomplexes zu nutzen, oder, was dasselbe ist, ein je höheres Alter er erreicht. Wie nun aber, wenn er seiner Familie durch frühzeitigen Tod entrissen wird? In diesem Falle sind mit ihm auch seine und seiner Familie Hoffnungen zu Grabe getragen. — Was kann nun aber gegen eine solche traurige Eventualität mehr schützen, als die Lebensversicherung? Mit dem Abschlusse derselben ist auch sofort das erreicht, was der Vater beabsichtigte, denn der wesentliche Vortheil, den die Lebensversicherung vor dem bloßen Aufsammeln von Ersparnissen voraus hat, besteht ja eben darin, daß bei der Lebensversicherung das, was erworben werden sollte, sofort nach Abschluß derselben erworben ist, und wenn der Tod des Versicherten schon in der nächsten Stunde erfolgte, während beim Sparen ein langes Leben des Sparers die unerläßlichste Voraussetzung ist.

Will der Vater seine Kinder nicht blos auf seinen Tod vertrösten, so wird er wohl thun, wenn er für sie, namentlich die Töchter, die Versicherung einer Aussteuer, die im 18., 21. oder 24. Lebensjahre zahlbar wird, bewirkt. — Denselben Zweck wird er auch erreichen, wenn er auf sein eigenes Leben ein Capital, zahlbar im 50., 55. oder 60. Lebensjahre, versichert. Wie dies ihn in den Stand setzt, das versicherte Capital zur Aussteuer seiner Kinder zu benutzen, so giebt es ihm eventuell die Mittel zu seinem eigenen ferneren Unterhalte, wenn er sich entschließen sollte, seine Besitzungen schon bei Lebzeiten einem seiner Kinder zu übergeben.

Wollen Mann und Frau sich gegenseitig ihr Vermögen sicher stellen, so empfiehlt sich die Versicherung verbundener Leben, wo bei dem Tode des zuerst Sterbenden das versicherte Capital an den überlebenden Theil gezahlt wird.

Alle diese geschilderten Vortheile der Lebensversicherung für Gutsbesitzer sind ganz und gar auch für Gutspächter anwendbar und empfehlenswerth. Mögen auch die Pachtverhältnisse noch so günstige sein, so bleibt doch die erste Bedingung, etwas Erkleckliches zu erwerben, immer und unaufhörlich wieder die, daß der Pächter eine Reihe von Jahren hindurch am Leben bleibt. Da ihm aber grade dafür Niemand eine Garantie zu bieten vermag, so bleibt auch hier wieder das einzige und untrüglichste Mittel, allen Eventualitäten zu begegnen, die Versicherung des menschlichen Lebens.

Recapituliren wir nun die vorstehend geschilderten Vortheile der Lebensversicherung für die Eingangs bezeichnete Berufsklasse der Besitzer geschlossener Güter, so ist also durch die Lebensversicherung Folgendes zu erreichen:

1) Sicherstellung der Familie gegen äußere Noth nach dem Tode des Ernährers;
2) Vermehrung des Vermögens zum Besten der Kinder und Angehörigen;
3) Sicherstellung eines Theiles des Vermögens gegen die Wechselfälle des Lebens, durch welche namentlich im Geschäftsleben oft große Vermögen vernichtet werden;
4) Deckung von Schuldverbindlichkeiten;
5) Hebung des persönlichen Credits;
6) Wittwenversorgung;
7) Versorgung für das eigene Alter;
8) Sicherung von Legaten und Vermächtnissen zur Belohnung treuer Dienste und zu milden Stiftungen;
9) Ausgleichung des Vermögensunterschiedes bei Kindern aus verschiedenen Ehen;
10) Gerechte Abfindung der Kinder bei Guts- und Geschäftserwerbungen, Majorate, Minorate 2c., wodurch dem einen Nachfolger gleichartig die Uebernahme des Gutes, resp. Geschäfts ermöglicht wird.

*) Besonders zur Information für die Mitglieder des letzten zu Berlin abgehaltenen landwirthschaftlichen Congresses geschrieben.

Wir meinen, diese Nuancirungen enthalten der Vortheile schon genug, doch sind sie deshalb noch keineswegs erschöpft, immerhin werden wir nunmehr jedoch ohne Schaden auf die Vortheile der Lebensversicherung für die Landbewohner im Allgemeinen übergehen können.

— **Die Preußische Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin** ist in der Lage, ihren Actionairen eine Dividende pro 1868 von 9 1/5 pCt. gleich 11 1/2 Thlr. pro Actie zu bezahlen.

— I. **Der Brandbetrag** für die bei dem Seminarbrand in Cöslin allerdings sehr hart betroffenen Seminaristen und sonstigen hierbei materiell Beschädigten, hat die erkleckliche Summe von 1615 Thalern eingetragen, wovon allein 1350 Thaler die Seminaristen erhalten haben. Die Versicherung der Effecten der letzteren würde sehr wohl ausführbar und durchaus Sache des Seminar-Directors gewesen sein, dem nicht blos die moralische, sondern auch die materielle Sorge für seine Zöglinge obliegt. Ob man wohl jetzt das Versäumte in dieser Beziehung nachgeholt haben mag??

— **Kölnische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.** Aus dem Berichte des Verwaltungsrathes, der auch den Actionairen nur auszüglich mitgetheilt wird, führen wir Folgendes an: Der Bericht bezeichnet den Ueberschuß des abgelaufenen Betriebsjahres im Betrage von 112,113 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf. als einen befriedigenden. Ein Vergleich desselben mit den Ueberschüssen der früheren Jahre ergiebt, daß größere Ueberschüsse seither nur in 3 Jahren erzielt worden sind. Nichtsdestoweniger sei das vergangene Jahr zu den hagelreicheren zu zählen, da die Zahl der Schäden seither nur drei Mal eine größere gewesen sei, als im letzten Jahre, welche diejenige des schlimmsten Jahres 1867 nahezu erreicht habe. Auch sei je auf die achte Police Entschädigung gewährt; verhältnißmäßig mehr Policen wären seither auch nur drei Mal betroffen worden. Im Verhältniß zur Versicherungssumme sei gleichfalls der Procentsatz des Schadens bisher nur viermal ein größerer gewesen. Daß dennoch ein befriedigendes Resultat, bei vorwiegend intensiven Hagelschäden erreicht worden sei, folgert der Bericht aus der gewonnenen Geschäfts Ausdehnung, dabei hervorhebend, daß die letztjährige Prämien-Einnahme ziemlich die doppelte des Jahres 1865 darstelle, sowie, daß diese größere Einnahme auf dem früheren, der Gesellschaft bekannten Gebiet und unter stricter Beachtung der seitherigen Geschäfts-Principien erzielt worden sei. Die Zahl der Policen betrug 26,840 gegen 20,262 im Vorjahre. Die Prämien-Einnahme betrug 623,424 Thlr. gegen 452,285 Thlr. im Jahre 1867. Die Zahl der Schäden betrug 3111 gegen 3126 im Jahre 1867. Den Reserve-Capitalien ist die Summe von 42,113 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf. zugeschrieben worden, wodurch dieselben sich nunmehr auf 312,248 Thlr. 19 Sgr. oder auf beiläufig 62 pCt. der Einlage belaufen.

Werden, 10. März. In der im vorigen neu angelegten Brau- und Brennerei des hier wohnenden Herrn Ludwig Kemper sen. ist eine Einrichtung getroffen, die unseres Wissens in hiesiger Gegend nur bei ihm existirt und zur Nachahmung bekannt zu werden verdient. Derselbe ist gern bereit, zu jeder Zeit von der Einrichtung Kenntniß nehmen zu lassen und dem Beschauer die Probe der Zweckmäßigkeit zur eigenen Sicherheit gegen Feuersgefahr zu liefern. Der Genannte hat nämlich an seiner Wasserpumpe eine Druckpumpe anbringen lassen, wodurch es ihm möglich ist, nicht nur seine Gebäude, sondern die auch in der Nachbarschaft liegenden bei etwa eintretendem Brande vollständig mit Wasser begießen zu können. Wir hatten jüngst das Vergnügen, einer angestellten Probe beizuwohnen, und überzeugten uns, daß diese Pumpe — nur ein Mann setzte sie in Bewegung — das Wasser mit einer Vehemenz aus dem angeschraubten Schlauche, der, nebenbei bemerkt, etwa 25 Fuß lang sein mochte, trieb, daß dasselbe bei 70 Fuß hoch über ein anderes Hausdach spritzte. Wird die Kraft an der Pumpe vermehrt, so ist natürlich die Wirkung eine stärkere. Durch eine zweckmäßige Leitung der Röhren kann Kemper den Schlauch in seinen Gebäuden anschrauben wo er will. Der Preis der Anlage soll kaum 50 Thlr betragen.

— **Die Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Leipzig** hatte auf unser Verlangen die Gefälligkeit, uns die Erläuterungen und das Regulativ, betreffend die Gewährung von Darlehen zu Cautionsbestellungen einzusenden und lassen wir bei der hohen volkswirthschaftlichen Wichtigkeit des Gegenstandes zunächst erstere hiermit wörtlich folgen:

Nach § 1 des Regulativs*) können auf Grund desselben Darlehne nur zu dem Zwecke der Cautionsbestellung — und zwar eben so wohl bei Behörden als bei Eisenbahn-Gesellschaften, Banken und ähnlichen Anstalten — gewährt werden. Darlehne an Privatpersonen, welche keine Cautionen infolge dienstlicher Stellungen zu hinterlegen haben, sind sonach unzulässig.

Die Höhe des Darlehns darf sich auf höchstens vier Fünftel des vorschußfreien Betrages der Versicherungssumme belaufen, also auf vier Fünftel der versicherten Summe, insoweit nicht bereits ein Vorschuß auf die Police gewährt worden ist. Die Versicherungs-Summe muß aber mindestens 500 Thlr. betragen.

Beispiel: Bei einer Versicherungssumme von 1000 Thaler wird ein Cautionsdarlehen bis zu 800 Thlr. gewährt, sofern auf die Police noch kein Vorschuß erhoben worden ist; dagegen nur von 480 Thlr. (4/5 von 600 Thlr.), wenn auf dieselbe bereits ein Vorschuß von 400 Thlr. entnommen ist.

Personen, welche noch nicht bei unserer Gesellschaft versichert sind, haben zunächst die Versicherung ihres Lebens mit einer genügenden Summe, also um 100 bis 400 Thlr. zu erhalten, mit mindestens 500 Thlr. zu beantragen und im Schlußsatze des Antrages (Attest A 1), vor den Worten „auf Lebenszeit" einzuschalten:

„Gegen Gewährung eines Cautionsdarlehens im Betrage von Thlr....... unter den dafür festgestellten Bedingungen."

Mit der Annahme der Versicherung wird alsdann die Zusage des gewünschten Darlehns verbunden werden.

Für die Versicherung ist der gewöhnliche, von dem Alter des Versicherten und der Höhe der Versicherungssumme abhängige, in den Statuten angegebene Beitrag — Prämie — zu entrichten, auf welchen auch nach fünfjährigem Bestande der Versicherung die allgemein festgestellte Dividende gewährt wird; es werden mithin die Beiträge für die Versicherung von dem Darlehen nicht berührt; dagegen sind

die Beiträge für das Darlehen in Bezug auf die Reserveausgleichung von der Versicherung abhängig, denn je höher — nach Alter und Versicherungssumme — die Reserve, um so geringere Reserveausgleichung ist erforderlich. Es lassen sich deshalb alle Fälle umfassende Zahlen nicht aufstellen, sondern es mögen folgende Beispiele als Erläuterung dienen.

A. Eintrittsalter 30 Jahre; Versicherungssumme 500 Thlr.; Darlehn 400 Thlr:

Beitrag im ersten Jahre: 38 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf., also 9,60%, Beitrag in den folgenden Jahren: 15 Thlr. 7 Sgr. 2 Pf. also 3,80%

*) § 1 des Regulativs lautet: Die Lebens-Versicherungsgesellschaft zu Leipzig gewährt solchen Personen, welche bei ihr mit mindestens 500 Thlrn. lebenslänglich versichert sind und in Folge dienstlicher Stellung Cautionen zu bestellen haben, zu diesem Zwecke Darlehne. Versicherte, welche in Privatdiensten stehen, können solche Darlehne nur mit Genehmigung des Gesellschafts-Ausschusses erhalten.

Wir bedauern aus Mangel an Raum das Regulativ vorläufig nicht vollständig abdrucken zu können, sind jedoch gerne bereit, auf persönliches Ansprechen, Einsicht darin zu gestatten und Belehrung darüber zu ertheilen.

B. Eintrittsalter 35 Jahre; Versicherungssumme 500 Thlr.; Darlehn 200 Thlr.:

Beitrag im ersten Jahre: 15 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., also 7⁷%, Beitrag in den folgenden Jahren: 7 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf., also 3,8%

C. Eintrittsalter 40 Jahre; Versicherungssumme 2000 Thlr.; Darlehn 800 Thlr.:

Beitrag im ersten Jahre: 56 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf., also 7%, Beitrag in den folgenden Jahren: 30 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf, also 3,8%

außer der Zinsenausgleichung, die 1pCt. des Darlehns beträgt, sofern die Caution mit 4pCt. verzinst wird oder vierprocentige Papiere hinterlegt sind. Durchschnittlich sind also im ersten Jahre 9—10 Thaler vom Hundert, in den folgenden Jahren 4—5 Thaler vom Hundert des Darlehnsbetrages zu entrichten und zwar bei 25jähriger Amortisation desselben, so daß nach Ablauf dieser Zeit das Darlehn getilgt und die Caution Eigenthum des Versicherten ist. Bei 20jähriger Amortisation erhöhen sich die Beiträge um jährlich 27 Sgr. 6 Pf., bei 15jähriger Amortisation um jährlich 2 Thlr. 14 Sgr. 8 Pf., und bei 10jähriger Amortisation um jährlich 5 Thlr. 21 Sgr. vom Hundert des Darlehnsbetrags.

Besonders zu bemerken ist hierbei, daß die in den vorstehenden Beträgen enthaltene Reserveausgleichung in den nächsten Jahren wieder zurück gewährt wird; dieselbe beträgt bei A. 21 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf., bei B. 6 Thlr. 24 Sgr., bei C. 21 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf. und es ist also in diesen Fällen wie im Allgemeinen im zweiten Jahre gar kein, oder nur ein sehr geringer Beitrag zu zahlen. Eine weitere Ermäßigung der zu leistenden Einzahlungen tritt dadurch ein, daß der Gewährleistungsbeitrag in dem gleichen Verhältniß sich vermindert, als das Cautionsdarlehn amortisirt wird. — Sollte ferner, wie zu erwarten, der Verlust an den Cautionsdarlehnen geringer sein als der mit ein Procent des Cautionsdarlehns zu zahlende Gewährleistungsbeitrag, so wird der Ueberschuß nach fünf Jahren ebenfalls als Dividende vertheilt.

Es ist mithin nicht allein überhaupt Fürsorge getroffen worden, die zu leistenden Beiträge so niedrig als möglich zu stellen, sondern durch unverkürzte Rückgewähr des Ueberschusses an den zur Deckung der eintretenden Verluste bestimmten Gewährleistungsbeiträgen werden dieselben auf das unbedingt Nothwendige beschränkt.

— **(Deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit in Nürnberg, früher in Ludwigshafen.)** In Sachsen hat das Ministerium des Innern die königl. Brandversicherungs-Commission angewiesen, dem betheiligten Publikum kund zu thun, daß die „Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit", früher in Ludwigshafen, zuletzt in Nürnberg, ihre Auflösung beschlossen, und mit der Imperial-Feuerversicherungs-Gesellschaft in London einen Rückversicherungsvertrag abgeschlossen hat, demzufolge letztere Gesellschaft vom 1. Januar 1869, Mittags 12 Uhr ab für alle die Genossenschaft betreffenden Schäden haften soll. Die bezeichnete Commission erklärt unterm 11. Februar weiter, daß es für unthunlich befunden worden, der genannten englischen Gesellschaft die Concession für Sachsen zu ertheilen und daß das Ministerium es daher in vorliegendem Fall für unbedenklich, ja im Interesse der bei der „Gegenseitigkeit" Versicherten für nothwendig hält, zu beschließen, „daß diese Versicherten für diesmal von der Bestimmung in § 30 alinea 3 der Ausführungs-Verordnung vom 20. Oct. 1862, der Nürnberger Gegenseitigkeits-Feuerversicherungs-Gesellschaft gegenüber, dispensationsweise und mit der Wirkung entbunden werden, daß deren Uebertritt zu einer anderen für das Königreich Sachsen concessionirten Feuerversicherungs-Anstalt im Verwaltungswege nicht zu behindern ist und als verbotene Doppelversicherung nicht behandelt werden soll.

— **Die Erste Ungarische Allgemeine Assecuranz-Gesellschaft** (Director von Levai) wird für das Jahr 1868 ihren Actionairen 70 Gulden pro Actie bezahlen. Die Dividende pro 1867 betrug in Procenten der Einzahlung 28 4/7 pCt.

— **Schiffbrüche.** Aus London schreibt man unter dem 1. März wieder von einem verheerenden Sturm, der zahlreiche Unglücksfälle, namentlich zur See, herbeigeführt hat. Auch von Liverpool werden zahlreiche durch stürmisches Wetter veranlaßte Seeunfälle gemeldet. Während der vergangenen Woche wurden 42 Schiffbrüche gemeldet, so daß der Monat Februar mit 480 abschließt. Dem „Bureau Veritas" zufolge beträgt die Anzahl der im Monat Januar 1869 total untergegangenen Schiffe 269, gegen 264, 421 und 410 in dem entsprechenden Monat der Jahrgänge 1868, 67 und 66. Unter den 269 untergegangenen Fahrzeugen befanden sich 123 englische, 28 amerikanische, 18 französische, 12 norddeutsche, 7 holländische, 6 norwegische und 36 gehörten verschiedenen Nationen an.

— **(North British and Mercantile Versicherungs-Gesellschaft.)** Die Generalversammlung dieser Gesellschaft hat am Montag den 1. März in Edinburg stattgefunden. Aus dem Bericht der englischen Blätter ersehen wir, daß die Prämieneinnahme in der Feuerversicherung im Jahre 1868 415,544 £ betrug (Zunahme gegen 1867: 81,560 £). Von der Prämieneinnahme wurden 53 pCt. zur Deckung der Schäden absorbirt. Neue Lebensversicherungen wurden 906 abgeschlossen, mit einer Versicherungssumme von 736,171 £ und einer Vermehrung der Prämieneinnahme von 23,495 £. Die Dividende wurde auf 20 shill. oder 16 pCt. des eingezahlten Actiencapitals festgesetzt.

Liverpool and London and Globe. Diese englische Versicherungs-Gesellschaft erstattete in ihrer General-Versammlung am 26. Februar einen Bericht, dem wir Folgendes entnehmen:

Das Actien-Capital ist unverändert Lstr. 391,792 geblieben und Lstr. 146,712 sind angelegt zur Sicherstellung der den alten Globe-Actionairen zustehenden 6 pCt. Annuität.

Die Prämien der Feuerbranche sind auf 867,374 Lstr. 8 d. gestiegen, für Verluste ist ausbezahlt Lstr. 539,916. 18. 1. — Im Lebens-Versicherungs-Departement betrug die Zahl der Anträge 1419 mit einer Versicherungssumme von Lstr. 889,280, 1123 Policen wurden ausgegeben über eine Summe von Lstr. 639,780, 167 Anträge sind abgelehnt, 129 angenommen, aber nicht vollzogen.

Die neuen Jahresprämien betragen Lstr. 23,403. 5. 8 und die Erneuerungen Lstr. 242,238. 2. 9, so daß die Gesammt-Prämien-Einnahme des Jahres Lstr. 265,641. 8. 5 erreicht

Die Reserve der Lebens-Branche stellt sich auf Lstr. 2,081,204. 4. 2.

Als Geschäftsgewinn aus dem fünfjährigen Zeitraum, der mit dem 31. December v. J. abschließt, ist dem Gewinn- und Verlust-Conto die Summe von Lstr. 35,957. 16. 5 zugeschrieben.

Der Betrag des Reserve-Surplus-Fonds bleibt unverändert Lstr. 971,409. 12. 10. Im Credit des Gewinn- und Verlust-Conto findet sich die Summe von Lstr. 211,237. 17. 11 nach ferneren liberalen Abschreibungen. Hiervon wird die Summe von Lstr. 117,525. 12 s. unter die Actionaire vertheilt werden als Dividende von 30 pCt. für das Jahr.

Die Fonds der Gesellschaft stellen sich von nun ab wie folgt: Capital Lstr. 391,752, Lebens-Reserve Lstr. 2,081,204. 4. 2, Reservefond Lstr. 971,409. 12. 10, unvertheilter Gewinn Lstr. 93,712. 5. 11 = Lstr. 3,538,078. 2. 11, mithin ein Zuwachs gegen voriges Jahr um Lstr. 137,072. 16. 1.

Berlin, 11. März. [Gebrüder Berliner.] Wetter kalt und trübe. Weizen loco matt. Term. fest, loco pr. 2100 ℔. 60 — 72 Rt. nach Qualität, fein weiß poln. 70, ordinair bunt poln. 63 1/2 ab Bahn bez., pr. 2000 ℔. schwimmend fein weiß poln. 68 2/3 pr. 2100 ℔. bez., April-Mai 61 1/4—61 1/8—61 1/2 bez., Mai-Juni 61 1/4 bez., Juni-Juli 61 1/2—62 bez., — Roggen p. 2000 ℔. loco einiger Handel zu gut behaupteten Preisen. Termine fest und höher, loco 50 1/2—51 1/4 ab Bahn bz., schwimmend 83—84 Pfd. 51 3/4 bz., April-Mai 50 1/4—50 3/4 bezahlt, Mai-Juni und Juni-Juli 49 3/4—50 bz., Juli-August 49 1/4 bez. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 43—55 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 60—68 Rt. Futterwaare 53 bis 57 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco reichlich zugeführt und flau. Termine unverändert, loco 30—34 Rt. nach Qualit., galiz. 30 — 30 1/2, poln. 32 — 32 1/2, fein poln. 32 3/4, fein pomm. 33—33 1/4 ab Bahn bz., pr. diesen Monat 30 1/2 bez., April-Mai 30 5/8 Rt., Mai-Juni 30 7/8—31 bz., Juni-Juli 31 5/8—31 1/2 bez. — Weizenmehl excl. Sack loco per Ctr. unverst., Nr. 0 4 1/8 — 4 Rt., Nr. 0 und 1 3 5/6—3 3/4 Rt. — Roggenmehl excl. Sack fester, loco per Ctr. unversteuert, Nr 0 3 7/12—3 1/2 Rt., Nr. 0 u. 1 3 7/24 bis 3 1/6 Rt., incl. Sack März 3 Rt. 13 1/4 Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 13 Sgr. Br., Mai-Juni 3 Rt. 12 1/2 Sgr. bz. u. Gd., Juni-Juli 3 Rt. 13 1/2 Sgr. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß matt, loco 8 1/6 Br., pr. dies. Monat, März-April und April-Mai 7 3/4 Rt., Septbr.-Octbr. 8 1/4 Br. — Oelsaaten per 1800 ℔. Winter-Raps 84—86 Rt., Winter-Rübsen 82—85 Rt. — Rüböl per Ctr. ohne Faß gut behauptet, loco 9 11/12 Brief, per diesen Monat u. März-April 9 3/4 Rt., April-Mai 9 5/6—9 19/24 bz u. Gd, 9 5/6 Br., Mai-Juni 9 23/24 — 9 11/12 bez., Juni-Juli 10 1/12 Rt., Sept.-October 10 1/2 bezahlt. — Leinöl per Ctr. ohne Faß loco 10 5/6 Br. — Spiritus pr. 8000% fest u. zu anziehenden Preisen gehandelt. Gek. 10,000 Qurt. Kündigungspr. 15 5/12 Rt., mit Faß per diesen Monat u. März-April 15 5/12 bez. April-Mai 15 11/24—15 2/3 bez. u. Br., 15 5/8 Gd, Mai-Juni 15 5/8—15 19/24 bez. u. Br., 15 3/4 Gd., Juni-Juli 16—16 1/12 bz., Juli-August 16 1/3—16 5/12 bz. u. Gd., 16 1/2 Br., August-Septbr. 16 13/24—16 5/8 bez., ohne Faß loco 15 1/2 bez.

Berlin, 11. März. (Spiritus.) Laut amtlicher Publication der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, pr. 8000 % nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, auf hiesigem Platze:

am 5. März 1869 . .	Thlr. 15 1/8	ohne Faß.
„ 6. „ „ . . .	„ 15 1/8	
„ 8. „ „ . . .	„ 15 7/12	
„ 9. „ „ . . .	„ 15 7/12—2/3	
„ 10. „ „ . . .	„ 15 7/12	
„ 11. „ „ . . .	„ 15 1/2	

Stettin, 11. März. [Max Sandberg.] Wetter rauh und stürmisch. Wind SO. Barometer 27" 7'''. Temperatur Morgens 1/2 Grad Wärme. — Weizen loco schwer verkäuflich, Termine niedriger, loco pr. 2125 ℔. gelber Märker 66—68 Rt. nach Qual. bez., bunter Poln. 64—67 Rt. bez., weißer 66—70 Rt. bez., Ungar. 57—63 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. Frühjahr 67 3/4—67 Rt. bez. u. Gd, Mai-Juni 67 1/4 Rt. bez., Juni-Juli — —. Roggen unverändert, loco pr. 2000 ℔. 49—50 Rt. nach Qualität bez., auf Lieferung pr. Frühjahr 49 3/4—50 Rt. bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 50 1/4—50 Rt. bez., 50 1/4 Br., Juni-Juli 50 3/4—51 Rt. bez. u. Br., Juli-August —. — Gerste stille, loco pr. 1750 ℔. Ungar. 36—46 Rt. bez., Pomm. 46 Rt. Br. — Hafer matt, loco pr. 1300 ℔. 31 3/4—33 1/2 Rt. bez., Frühjahr 47.50 ℔. 33 Rt. bez. u. Br., Mai-Juni und Juni-Juli 33 1/2 Br. — Erbsen loco pr. 2250 ℔. Futter- 53—55 Rt. bez., Koch- 56—57 Rt. bez. — Mais loco pr. 100 ℔. ab Bahn 2 Rt. 1 Sgr. à 2 Rt. 1 1/2 Sgr. bez. — Rüböl behauptet, loco 10 Rt. Br., auf Liefer. pr. März-April u. April-Mai 9 7/8—9 11/12 Rt. bez., 9 7/8 Gd., Septbr.-Octbr. 10 1/4 Rt. bez. u. Gd. — Spiritus matt, loco ohne Faß 15 1/6—15 1/3 Rt. bez., mit Faß 15 1/6 Rt. bez., auf Lieferung pr. März-April 15 1/4 Rt. Br, Frühjahr 15 1/6, 1/4—1/6 Rt. bez., 15 1/4 Br., Mai-Juni 15 5/12 Rt. bez., 15 1/2 Br., Juni-Juli 15 3/4 Rt. bez., Juli-August 16 Rt. bez. u. Br., August-Sept. 16 1/3 Br. — Regulirungspreise: Weizen 67 1/4 Rt., Roggen 50 Rt., Rüböl 9 7/8 Rt., Spiritus 15 1/4 Rt.

Der diesjährige Frühjahrs-Termin beginnt mit nächsten Montag, den 15. März und endigt am 26. April.

Posen, 11. März. [Eduard Mamroth.] Wetter kalt. — Roggen fester, gek. — Wspl., pr. März 46 1/2 Br., 1/4 Gd., März-April, Frühjahr und April-Mai 46 bez. u. Br., Mai-Juni 46 1/3 bez. u. Br., Juni-Juli 46 3/4 Br., 1/2 Gd. — Spiritus fest, gek. 6000 Quart, pr. März 14 1/3—3/8 bez., Br. u. Gd., April 14 11/24—1/2 bez., April-Mai 14 1/2—7/12 bez. u. Gd., Mai 14 17/24—3/4 bez. u. Gd., Juni 15 Br., Juli 15 1/4 Gd., August 15 7/12 Br. u. Gd.

Pesth, 10. März. (Productenmarkt.) Das Angebot und der Verkehr in allen Körnergattungen blieb heute äußerst beschränkt, die Preise unverändert. Weizen 83pfd. zu fl. 3.60, 88pfd. zu fl. 4.75 per Zoll-Ctr. Roggen fl. 2.85—2.95 per 80 Pfd. gewogen. Futtergerste fl. 2.45 bis fl. 2.70 per 72 Pfd. gewogen. Hafer fl. 1.75 bis fl. 1.85 per 50 Pfd. gewogen. Mais fl. 1.95 bis fl. 2.05 per Metzen. Kohlraps fl. 5.25 bis fl. 5.50 per 75 Pfd. gewogen. Rüböl 22 1/2. Spiritus fl. 42 1/2.

Triest, 10. März. Spiritus prompt zu fl. 15 1/4, per April-Mai zu fl. 15 1/2, per Mai-August zu fl. 15 3/4—16.

Provinz-Nachrichten.

* **Görlitz,** 11. März. [M. Liebrecht.] Das Angebot von Weizen war heute etwas stärker, fand aber ziemlich gute Beachtung zu billigeren Preisen. Roggen, Gerste und Hafer weniger belangreich zugeführt, erfreuten sich mäßiger Nachfrage. — Man zahlte für weißen Weizen 76—83 Sgr., gelben Weizen 74—80 Sgr., Roggen 64—67 Sgr., Gerste 57—60 Sgr., Hafer 37—39 Sgr.

* **Frankenstein,** 10. März. Am heutigen Getreidemarkt wurde bezahlt: Weizen 71—75—78 Sgr., Roggen 59—61—63 Sgr., Gerste 48—51—53 Sgr., Hafer 37—39—41 Sgr.

* **Ratibor,** 11. März. Bei mittelmäßiger Zufuhr konnten sich die Preise der vorigen Woche nur schwer behaupten.

Weizen . . .	135 —140	Sgr.	pr. 2 Schffl. preuß.	170 ℔.
Roggen . . .	105 —110	„		170 ℔.
Gerste . . .	100—102 1/2	„		150 ℔.
Hafer . . .	70 —72 1/2	„		107 ℔.
Raps . . .	185—187 1/2	„		152 ℔.
Erbsen . . .	120 —122 1/2	„		

Kartoffeln 15—16 Sgr. pr. 1 1/2 prß. Schffl. à 150 ℔. Brt.

—de— **Breslau,** 12. März. [Wasserstand. — Schiffsfrachten. — Verladungen.] Seit unserm letzten Berichte in Nr. 58 ist der Wasserstand der Oder am Oberpegel um 2", am Unterpegel um 3" gewachsen. Der Oberpegel zeigte also 15' 7", der Unterpegel 2' 3". — Die Frachten sind: Nach Hamburg 4 3/4 Sgr. per Centner, vom Tage der Abfahrt 10 Wochen Lieferzeit, incl. Schleußengeld, nach Stettin 3 1/2, nach Berlin 3 3/4 Sgr., Mehl nach Berlin 3 1/2 Sgr. mit 4 Wochen Lieferzeit, nach Magdeburg 6 Sgr. per Ctr. — Zur Zeit werden 2000 Ctr. Eisen nach Stettin am Karohofe verladen, an der Schottländerschen Mühle ca. 2000 Ctr. Leinkuchen nach Hamburg, an der neuen Eisenbahnbrücke der rechten Oder-Ufer-Bahn ca 2000 Ctr. Mehl von der Oelser Mühle, die in Eisenbahn-Waggons angekommen sind, zu Schiffe verladen. Die Spiritusladungen am Löwe'schen Grundstücke nehmen ihren Fortgang. — Der Schiffer Schütz aus Neusalz ladet 500 Ctr. Futtermehl nach Steinau am neuen Packhofe ein und wird bald nach seinem Bestimmungsorte abfahren. — Die letzten hier angekommenen Schleppkähne sind bereits entlöscht und stehen in Begriff, frische Ladung einzunehmen. — Gestern wurden 1000 Ctr. Mehl zu 3 1/2 Sgr. Fracht per Centner nach Berlin, mit 4 Wochen Lieferungszeit abgeschlossen. — Obgleich das Einladen nur mittelmäßig ist, so ist doch der Raum für beladene Kähne ein beschränkter, indem die Kähne nicht mehr genügend

Wasser haben, um in's tiefe Fahrwasser gelangen zu können. — Stromaufwärts kommen gegenwärtig gar keine Kähne an, da das Wasser für dieselben zu niedrig ist. Aus demselben Grunde fährt kein Schiffer von hier ab, indessen beladen sich die Kähne hier fast durchgehends, um mit eintretendem besseren Wasserstande bald abschwimmen zu können. — Von Oberschlesien treffen gegenwärtig auch keine Kähne ein, da einerseits dort ein großer Kahnmangel, andererseits aber auch die Schiffe mit voller Ladung fahren wollen.

Die Oberschleuße passirten am 10. März Thomas Schaetzer mit 3 Boden von 14,570 Quadratfuß Rundholz von Döbern nach Steinau, Michael Regenek mit 10 Boden von 10,910 Quadratfuß Rundholz von Döbern nach Briskow, Carl Schreiber, Gottlieb Sylle, Franz Kransel leer stromab.

w. **Breslau**, 9. März. (Getreide-Transporte). In der Woche vom 28. Febr. bis 6. März c. sind auf den hiesigen Eisenbahn-Stationen folgende Getreide-Transporte eingegangen:

Weizen: 317,60 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren), 1426,20 Ctr. über die oberschles. Bahn resp. von deren Seitenlinien, 1543 Ctr. über die Posener Bahn resp. Seitenlinien, 3246 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

Roggen: 263,80 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.), 2269 Ctr. über die Posener Bahn resp. Seitenlinien.

Gerste: 3415,6 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.), 759,66 Ctr. über die oberschl. Bahn resp. von deren Seitenlinien, 403 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

Hafer: 1852,97 Ctr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren ꝛc.), 1157,54 Ctr. über die oberschlesische Bahn resp. von deren Seitenlinien, 201 Ctr. auf der Freiburger Bahn.

Dagegen wurden in demselben Zeitraume von Breslau versandt:

Roggen: 1376 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

Gerste: 405 Ctr. nach der Posener Bahn, 47 Ctr. nach der Freiburger Bahn.

Hafer: 454 Ctr. nach der Posener Bahn.

Breslau, 12. März. (Marktbericht über rohe Häute und Felle von Moritz Lobethal.) Der Markt in rohen Häuten und Fellen war gleich dem Garledermarkt ein nur sehr mittelmäßiger, und zeigte im Allgemeinen eine geringe Befriedigung. In Rindhäuten ist das Geschäft und der Absatz in Folge der mangelhaften Trocknung der Häute sehr schleppend. Der Abzug nach Oesterreich selbst in schönen trockenen Häuten ist ungenügend, während geringere Qualitäten Winterwaare ganz vernachlässigt bleiben. Nur für die auf den hiesigen Lägern sich befindenden gut getrockneten Häute dürfte wohl bald Nachfrage und erneuerter Begehr eintreten. Die hier zum Markt gebrachten Pöstchen trockener Häute guter Qualität holten 28 bis 30 Thlr. per Centner. Roßhäute fanden einige Pöstchen Herzogthümer Mittelwaare zu 25—30 Thlr. per Decher Absatz, ein Pöstchen geringe galizische Häute ist etwas unter 2 Thlr. pr. Stück verkauft worden. In Kalbfellen war die Zufuhr für einen Frühjahrsmarkt gering und kann diese höchstens 10—11,000 Stück betragen haben. Trotz des auswärtigen flauen und gedrückten Geschäftsganges zeigten die hier anwesenden Frankfurter a. M. Käufer sich sehr kauflustig und zahlten, von der Concurrenz getrieben, höhere Preise. Bei den bald vermehrten Vorräthen und größerem Lager werden diese jedoch sich nicht behaupten und ist ein Rückschlag wohl vorauszusehen. Nach dem Gewicht berechnet holten bessere Gattungen möglichst trockener Felle von 2 bis 3 Pfund per Stück 18—19 Sgr., oberschlesische und Mittelsorten 16—17 Sgr., kleine und geringe 14 bis 15 Sgr. per Pfund. Schwere Breslauer Stadtfelle finden immer noch von 2—2$^1/_6$ Thlr. per Stück Absatz. Der Markt in rohen Schaffellen war sehr flau und konnten die zugeführten 30—40,000 größtentheils geringe Sorten nur zum Theil zu gedrückten Preisen an Händler verkauft werden, während unsere Gerber, durch die ungenügenden Wolle- und Lederpreise entmuthigt, eine abwartende Stellung einnahmen. Die Preise stellten sich für Mittel- und geringe Gattungen 45—65 Thlr. per 100 Stück.

Feine schwere Sterblingsfelle jetziger Schlachtung waren vor dem Markt schon von Händlern und Sterblings-Wollarbeitern sehr begehrt, die in der Voraussicht auf bessere Wollpreise auch etwas höhere Preise dafür anlegten, und wollen wir nicht wünschen, wenn sie sich hierbei verrechnet hätten.

Breslau, 12. März. (Producten-Markt.) Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr, bei nur mittelmäßigen Zufuhren, beschränkt, Preise konnten sich nicht behaupten.

Weizen war nur zu billigen Preisen verkäuflich, wir notiren pr. 85 Pfd. weißer 69—74—80 Sgr., gelber, harte Waare 71—74 Sgr., milde 74—76 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen zu unveränderten Preisen schwacher Umsatz, wir notiren pr. 84 Pfd. 58—62 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Gerste, mehr Frage, besonders in feinen Qualitäten, wir notiren per 74 Pfd. 51—58 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer geringe Qualitäten dringend offerirt, daher auch vernachlässigt, bessere Qualitäten gut preishaltend, pr. 50 Pfd. galizischer 32—34 Sgr., schles. 37—39 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hülsenfrüchte vereinzelt mehr beachtet, Kocherbsen wenig zugeführt 68 — 70 Sgr., Futter-Erbsen 59—61 Sgr. pr. 90 Pfund. — Wicken wenig offerirt pr. 90 Pfd. 61—62 Sgr. — Bohnen mehr Frage pr. 90 Pfd. 68—75 Sgr., schles. 80 — 85 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen leicht verkäuflich pr. 90 Pfd. 52—55 Sgr. — Buchweizen sehr fest, pr. 70 Pfd. 53—56 Sgr., Kukuruz (Mais) weißer, 58—60 Sgr. pr. 100 Pfd. — Roher Hirse nom., 53—58 Sgr. pr. 84 Pfd.

Kleesaat, roth, vorherrschend feste Stimmung, wir notiren 10—13—14$^1/_6$ Thlr. pr. Ctr., feinste Sorten über Notiz bez., weißer wenig verändert, 12$^5/_6$—16—18—20 Thlr., feinste Sorten über Notiz bez. — Schwed. Kleesamen höher, 17—19—21 Thlr. pr. Ctr. — Thymothee unverändert, 5$^3/_4$ — 6$^3/_4$ — 7$^1/_2$ Thlr.

Oelsaaten blieben begehrt und Preise unverändert, wir notiren Winter-Raps 198—206—211 Sgr., Winter-Rübsen 198—206 Sgr. pr. 150 Pfd. Br., feinste Sorten über Notiz bez., Sommer-Rübsen 188—192—200 Sgr. — Leindotter 170—174 Sgr.

Schlaglein leicht verkäuflich, wir notiren pr. 150 Pfd. Br. 6$^1/_2$—7 Thlr., feinster über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr. 59 Pfd. 62—67 Sgr. — Rapskuchen gefragt, 67—69 Sgr. pr. Ctr. — Leinkuchen 96—97 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Ctr. a 150 Pfd. Br. 1$^3/_4$—1$^1/_2$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 12. März. [Fondsbörse.] Bei sehr günstiger Stimmung und bedeutendem Umsatz waren die meisten Speculations-Papiere beträchtlich höher. Hauptumsatz in Italienern, Oesterr. 1860er Loosen, desgl. Credit- und Amerikanern.

Officiell gekündigt: 35,000 Qrt. Spiritus.

Breslau, 12. März. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Kleesaat rothe fest, ordinär 8$^1/_2$—9$^1/_2$, mittel 10$^1/_2$—11$^1/_2$, fein 12—13, hochfein 13$^3/_4$—14$^1/_2$. Kleesaat weiße wenig verändert, ord. 10—13, mittel 14—15$^1/_2$, fein 17—18, hochfein 19—20.

Roggen (pr. 2000 Pfd.) fest, pr. März u. März-April 47$^3/_4$ Br., April-Mai 48—$^1/_8$ bez., Mai-Juni 48$^3/_4$ Br., Juni-Juli 49 bez. u. Br.

Weizen pr. März 60 Br.

Gerste pr. März 50 Br.

Hafer pr. März 49 Br., April-Mai 49 bez.

Raps pr. März 97 Br.

Rüböl wenig verändert, loco 9$^7/_{12}$ Br., pr. März u. März-April 9$^1/_2$ Br, April-Mai 9$^1/_2$—9$^{11}/_{24}$ bez., etwas in Compensat. 9$^5/_{12}$ bez., Mai-Juni 9$^5/_8$ Br., $^7/_{12}$ Gd., September-Octbr. 10$^1/_{12}$ bez. u. Br.

Spiritus fester, loco 14$^1/_3$ Br., **14$^1/_{12}$ Gd.**, pr. März u. März-April 14$^1/_2$ Gd., April-Mai 14$^2/_3$ bez., Mai-Juni 14$^{11}/_{12}$ Br., Juli-August 15$^5/_{12}$ Gd., August-Septbr. 15$^3/_4$ Gd.

Zink loco fest auf 6$^5/_6$, specielle Marken 6$^{11}/_{12}$, W. H. 7$^1/_{12}$ gehalten.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 12. März 1869.

	feine	mittle	ordn. Waare.	
Weizen, weißer . .	77—79	74	66—71 Sgr	pr. Scheffel
do. gelber . .	75—76	73	69—72 Sgr	
Roggen	61—62	60	58—59 „	
Gerste	55—57	54	50—52 „	
Hafer	38—39	37	34—36 „	
Erbsen	67—70	63	57—60 „	
Raps	210	200	185 Sgr.	
Rübsen, Winterfrucht .	194	184	172 Sgr.	
Rübsen, Sommerfrucht	180	174	164 Sgr.	
Dotter	170	162	154 Sgr.	

Verloosungen und Kündigungen.

— Bei der am 11. März fortgesetzten Ziehung der königl. preußischen 139. Klassen-Lotterie wurden folgende Nummern gezogen:

1 Gewinn zu 15000 Thlr. auf Nr. 39604.
1 Gewinn zu 5000 Thlr. auf Nr. 63627.
1 Gewinn zu 2000 Thlr. auf Nr. 67376.
1 Gewinn zu 1000 Thlr. auf Nr. 80693.
1 Gewinn zu 600 Thlr. auf Nr. 26724.
3 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 22489 27117 86721.
12 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 12896 13544 14266 38561 44072 44330 56990 66856 72561 83684 91469 91650.

Polnische 4proc. Liquidations-Pfandbriefe.

Verzeichniß

der am 1. 2. und 4. März 1869 ausgeloosten polnischen 4proc. Liquidations-Pfandbriefe, welche vom 1. Juni cr. ab ausgezahlt werden und mit 10 Coupons einzureichen sind.

(Aus der officiellen Warschauer Liste entnommen.)

a 1000 Rubel.

41 89 106 203 426 551 654 861 913 966. 1005 47 232 238 349 374 482 494 568 569 611 708 726 781. 2024 144 160 230 256 546 708 745 812 838 968. 3120 138 204 247 295 323 374 464 478 515 657 764 809 954. 4059 62 78 252 283 358 452 757 762 773 826 843 887 966 968. 5079 303 402 547 623 640 832 840 870 883. 6292 306 322 560 562 573 622 736 790 856 980. 7122 179 301 337 488 522 554 596 624 724 957 981. 8042 96 279 440 586 617 992 9021 79 94 101 513 631 727 946. 10028 120 173 466 469 478 563 661 672 685 706 794. 11009 250 307 308 319 325 425 565 672 722 727 767 790 848 886 918 958 960. 12012 16 126 223 261 341 367 436 505 631 697 716 833. 13093 144 163 170 203 390 405 419 431 432 556 680 690 789 848 864 899 901 924 946. 14045 81 193 221 236 238 247 304 427 450 502 532 605 616 634 659 819 875. 15019 84 140 174 206 304 327 460 481 540 548 589*) 790 961 989. 16016 68 206 431 634 652 732 795 866 894 928. 17027 54 62 163 568 633 638 782 869 935. 18094 168 396 762 768 809 989. 19040 299 306 325 368 411 437 575 598 663 807 820 821 838 964 999. 20045 252 343 351 390 519.

a 500 Rubel.

140 178 211 212 247 263 467 571 739 747 936. 1024 91 120 178. 1363 419 429 553 615 617 728 803 858 974 984. 2114 126 179 225 340 387 425 517 536 572 714 730 775. 3290 381 404 500 514 693. 4045 370 380 410 411 477 479 623 843. 5118 231 370 376 493 591 735. 6104 256 318 460 525 542 604 692 708 864. 7100 222 292 323 350 420 439 554 580 673 691 753 905. 8023 128 152 176 254 341 436 473 548 612 837 960 9059 68 216 248 435 464 541 697 774 775 800 860 873. 10081 104 157 396 550 580 604 747 767 804 817 847 972 984. 11065 181 231 234 367 420 477 496 663 780 953 962. 12005 63 79 213 244 247 254 336 346 501 517 628 702. 13003 219 243 729 801. 14044 123 159 177 266 365 723 830 898 958 985. 15004 42 156 173 179 185 235 322 395 400 425 630 637 679. 16062 307 416 429 434 481 491 621 907 17001 61 93 155 190 299 371 540 554 557 569 577 652 704 725 861 906. 18010 18 44 236 310 343 559 665 722 761 784 841 899. 19061 73 103 234 387 638 640 709 731 796 814 833 860 925 948. 20275 351 361 392 418 426 437 505 769 811 918 950. 21070 141 196 229 253 262 369 421 472 490 506 528 552 585 793 834. 22028 117 222 270 369 450 559 724 739 810. 23008 148 184 247 275 277 383 494 546 550 588 597 905 995. 24121 264 326 583 640 664 669 699. 25186 205 379 397 445 459 488 513 754 832 845 855 862 946. 26268 379 555 648 668 852 962. 27124 211.

à 250 Rubel.

80 97 192 229 337 511 522 723 738. 1092 117 239 308 326 382 452 484 681 792 924. 2019 100 163 312 376 523 530 545 562 647 766 769 880. 3079 125 418 524 580 592 687 808 817 933 969. 4013 148 182 533 627 632 654 687 696 821 5047 149 261 275 315 324 397 458 494 609 623 687 754 767 905. 6046 177 230 264 323 368 654 698 827 959. 7071 83 255 296 379 409 422 525 691 757 781 797 839 973. 8128 382 897 902 946. 9046 336 574 595 606 755 879 973 997. 10044 64 100 300 351 368 407 464 470 630 647 667 709 792 866 905 920 967. 11019 81 169 282 306 374 550 881 910 978. 12017 38 132 175 269 503 570 750 775. 13126 361 377 618 667 689 733 780 827 972. 14185 559 634 871 884 895 934. 15147 410 476 771 795 840. 16013 234 254 390 409 586 606 659 727 753 756 833 852 887. 17029 383 387 416 737 747. 18029 30 105 322 340 465 560 563 611 632 660 848 849 866 914 998. 19257 262 265 351 719 890 975. 20137 213 315 321 453 484 489 537 745 878 960 995. 21211 213 303 327 350 425 476 490 554 613 688 696 921. 22089 131 169 276 414 420 434 482 489 643 733 752 890. 23059 155 386 419 497 519 615 641 826 856. 24004 22 43 88 126 138 155 257 286 328 631 704 745 752 809 843 853 869. 25075 179 244 364 416 606 682 703 844 849 861 887 903 931 944 950. 26085 112 248 309 432 484 550 593 801 826. 27127 162 197 313 473 477 485 491 522 569 640 647 878. 28159 161 321 383 426 539 600 602. 29058 156 410 448 631 655 659 771. 30030 36 119 158 307 575 611 701 761 827 860 874 992. 31131 254 282 316 398 429 473 519 774 843 846 919 975 991. 32062 126 146 160 363 486 714 755 783 786 841 864 868 919 943 978. 33009 54 220 276 447 497 649 743 748 771 899 927 932. 34011 52 150 285 288 306 456 599 609 703 721 729 761 908 918. 35056 93 169 271 278 322 367 381 550 558 609 624 692 727 751 892. 36178 387 433 567 707 855 899 986. 37093 97 165 324 326 345 417 426 460 480 540 548 549 620 664. 38032 65 93 123 124 320 338 358 485 554 624 663 714 726 729 751. 39015 68 531 557 641 646 669 747 872 882 932 944. 40147 200 251 272 299 369 379 448 492 589 833 841 879. 41075 172 203 242 297 345 365 734 773 873 880. 42036 94 187 391 517 589 610 656 668 893 933. 43076 127 131 196 640 802 961. 44037 189 361 475 567 618 655 671 792 909 985. 45001 7 18.

(Schluß folgt.)

Neueste Nachrichten. (W. T.-B.)

Paris, 11. März, Abends. „Constitutionnel" sagt anläßlich der Gerüchte über die belgische Angelegenheit: Es sind allerdings Vorbesprechungen im Gange, doch sind die pessimistischen Mittheilungen mehrerer Zeitungen durchaus übertrieben und ungenau.

Florenz, 11. März. Das Exposé über die Finanzlage ist heute erschienen. — Ritter Nigra wohnte einem gestern abgehaltenen Minister-Conseil bei. — Gutem Vernehmen nach wird die Regierung nach Ostern Vorlagen, betreffend Finanzoperationen mit inländischen Capitalisten, einbringen. — Der Herzog von Aumale ist mit seinem Sohne hier eingetroffen. — In amtlichen Kreisen wird das Gerücht von dem Abschluß eines französisch-österreichisch-italienischen Bündnisses auf das Formellste dementirt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 12. März. (Anfangs-Course.) Ang. 2$^1/_2$ U.

		Cours v. 11. März
Weizen pr. April-Mai . .	61$^1/_8$	61$^1/_8$
Mai-Juni . .	61$^1/_8$	61$^1/_8$
Roggen pr. März	50$^7/_8$	—
April-Mai . .	50	50$^1/_4$
Mai-Juni . .	49$^3/_4$	49$^7/_8$
Rüböl pr. März	9$^3/_4$	9$^3/_4$
April-Mai . .	9$^{19}/_{24}$	9$^5/_6$
Spiritus pr. März	15$^1/_2$	15$^5/_{12}$
April-Mai . .	15$^7/_{12}$	15$^1/_2$
Mai-Juni . .	15$^2/_3$	15$^7/_{12}$
Fonds u. Actien.		
Freiburger	—	111
Wilhelmsbahn	110$^3/_4$	111
Oberschles. Litt. A.	176	175$^1/_4$
Rechte Oderufer-Bahn . .	—	90$^3/_8$
Oesterr. Credit	120$^5/_8$	118$^1/_2$
Italiener	55$^7/_8$	54$^3/_4$
Amerikaner	87$^7/_8$	86$^5/_8$

*) Auf den zuletzt gezogenen Liquid.-Pfandbr. Nr. 15589 wird am 1. Juni 1869 eine Conto-Zahlung von 518 Rubel 16$^1/_2$ Kop. und am 1. December 1869 die Restauszahlung mit 481 Rubel 83$^1/_2$ Kop. stattfinden.

Die Schluß-Börsen-Depesche von Berlin war bis um 4 Uhr noch nicht eingetroffen.

Liverpool, 11. März, Nachmitt. (Schlußbericht.) Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Preis unverändert. Orleans, Schiff genannt, $12\frac{1}{8}$.

Newyork, 11. März, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 10.
Wechsel auf London in Gold .	$108\frac{7}{8}$.	$108\frac{7}{8}$.
Gold-Agio	$31\frac{1}{2}$.	32.
1882er Bonds	$119\frac{1}{2}$.	$118\frac{1}{2}$.
1885er Bonds	117.	$116\frac{1}{2}$.
1904er Bonds	$105\frac{1}{2}$.	$105\frac{1}{4}$.
Illinois	$140\frac{1}{2}$.	$140\frac{1}{2}$.
Eriebahn	$37\frac{1}{2}$.	$36\frac{1}{2}$.
Baumwolle	$28\frac{1}{2}$.	29.
Mehl	6,50.	6,50.
Petroleum (Philadelphia) . . .	34.	34.
do. (Newyork)	33.	34.
Havanna-Zucker	13.	13.
Schlesisches Zink	—.	—.
Wechsel	—.	—.

Havanna. Unverändert.

Berlin, 11. März. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult. März.	Ult. April.
Bergisch-Märkische . .	$131\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ bz	$132\frac{1}{2}/2\frac{1}{2}$ bz
Berlin-Görlitzer . . .	$76\frac{1}{2}/1$ bz	$77/1\frac{1}{2}$ bz
Cöln-Mindener	$120\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ bz	$123/2\frac{1}{2}$ bz
Cosel-Oderberger . . .	$112\frac{1}{2}/1$ bz	113/2 G
Mainz-Ludwigshafener .	136/1 G	$136\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ G
Mecklenburger	— —	— —
Oberschlesische . . .	178/2 G	179/3 G
Rheinische	$115\frac{1}{4}/1\frac{1}{4}$ bz	$116\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ bz
Rumänische Eisenb.-Obl.	— —	— —
Warschau-Wiener . .	— —	— —
Oesterr. Credit-Actien .	122/2 bz	$124/3\frac{1}{2}$ bz
Lombarden	$128\frac{1}{2}/2\frac{1}{2}$ bz	$130/3\frac{1}{2}$ bz
Franzosen	$178\frac{1}{2}/3$ bz	181/3 bz
Oesterr. 1860er Loose .	$82\frac{1}{2}/2$ bz	83/3 bz
Italiener	56/1 bz	$56\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ bz
Ital. Tabak-Obl. . . .	— —	— —
Amerikaner	$87\frac{3}{4}/\frac{3}{4}$ bz	$88\frac{1}{4}/1\frac{1}{4}$ bz
Böhmische Westbahn .	— —	— —
Rückprämien.		
Bergisch-Märkische . .	$128\frac{1}{2}/1$ G	$127\frac{1}{2}/2\frac{1}{2}$ G
Cöln-Mindener	119/1 B	$118\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ G
Oberschlesische . . .	$174\frac{1}{2}/2$ G	$173\frac{1}{2}/2\frac{1}{2}$ G
Rheinische	$113\frac{1}{2}/1$ G	$113/1\frac{1}{2}$ G
Lombarden	— —	— —

Stettin, 12. März.

		Cours v. 11. März.
Weizen. Matt.		
pr. Frühjahr	$66\frac{7}{8}$	67
Mai-Juni	$67\frac{1}{4}$	$67\frac{1}{2}$
Roggen. Ruhig.		
pr. Frühjahr	50	50
Mai-Juni	$50\frac{1}{4}$	50
Juni-Juli	51	$50\frac{1}{2}$
Rüböl. Fest.		
pr. März	10	$9\frac{7}{8}$
April-Mai	10	$9\frac{7}{8}$
Septbr.-October . .	$10\frac{1}{4}$	$10\frac{1}{4}$
Spiritus. Fester.		
pr. März	$15\frac{1}{4}$	$15\frac{1}{6}$
Frühjahr	$15\frac{1}{3}$	$15\frac{1}{4}$
Mai-Juni	$15\frac{7}{12}$	$15\frac{5}{12}$

Wien, 12. März. (Vorbörse) Sehr lebhaft.

		Cours vom 11. März.
5% Metalliques	—, —	—, —
National-Anlehen	—, —	—, —
1860er Loose	101, —	98, 80
1864er Loose	124, 60	123, 20
Credit-Actien	295, 60	289, 80
Nordbahn	—, —	—, —
Galizier	—, —	—, —
Böhmische Westbahn . .	—, —	—, —
St.-Eisenb.-Act.-Cert. . .	323, —	—, —
Lombardische Eisenbahn .	232, 60	228, 60
London	—, —	—, —
Paris	—, —	—, —
Hamburg	—, —	—, —
Cassenscheine	—, —	—, —
Napoleonsd'or	9, 90	9, 93
Ungarische-Credit	—, —	—, —
Bank-Actien	—, —	—, —
Nordwest	—, —	—, —

Frankfurt a. M., 11. März, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner $86\frac{3}{8}$, Credit-Actien $281\frac{3}{4}$, Staatsbahn $310\frac{1}{2}$, steuerfr. Anleihe 52, Lombarden $221\frac{1}{2}$, 1860er Loose $81\frac{7}{8}$, 1864er Loose $119\frac{1}{2}$, National-Anleihe $54\frac{7}{8}$, Anleihe de 1859 $65\frac{1}{2}$. Silber-Rente 57, österr. Bankactien —, Papier-Rente —, Türken —. Schluß matter.

Bremen, 11. März. Petroleum, Standard white, loco $6\frac{1}{2}$—$6\frac{2}{3}$, pr. Sept. $7\frac{1}{8}$ bez.

Paris, 11. März, Nachmittags 3 Uhr. Ziemlich fest, aber unbelebt. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 gemeldet. (Schluß-Course.)

		Cours v. 10.
3% Rte.	70 80-70, 75-70, $92\frac{1}{2}$	70, $77\frac{1}{2}$.
Ital. 5% Rente .	55, 65 Hausse	54, 65.
Oest. St.-Eisenb.-Act. . .	657, 50	651, 25.
Credit-Mobilier-Actien . .	282, 50	282, 50.
Lomb. Eisen.-Actien . . .	471, 25	465, 00.
do. Prioritäten . . .	227, 00	229, 25.
Tabaksobligationen . . .	421, 25	417, 50.
Tabaks-Actien	645, 00	641, 25.
Türken	41, 05	40, 60.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.) .	$93\frac{3}{8}$ fest.	93.

London, 11. März, Nachm. 4 Uhr.

		Cours v. 10.
Consols	$92\frac{15}{16}$	$92\frac{7}{8}$
1proc. Spaniers	$31\frac{7}{8}$	$31\frac{11}{16}$
Ital. 5proc. Rente	55	$54\frac{1}{2}$
Lombarden	$18\frac{9}{16}$	$18\frac{9}{16}$
Mexicaner	15	$15\frac{1}{8}$
5proc. Russen de 1822	$86\frac{5}{8}$	$86\frac{5}{8}$
5proc. Russen de 1862	$86\frac{3}{4}$	$86\frac{1}{2}$
Silber	$60\frac{1}{2}$	$60\frac{1}{2}$
Türkische Anleihe de 1865 . . .	$40\frac{13}{16}$	$40\frac{7}{16}$
8procent. rum. Anleihe	$85\frac{1}{2}$	$85\frac{1}{2}$
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882 .	$82\frac{1}{2}$	82

London, 11. März, Abends. Bankausweis. Notenumlauf 23,204,915, (Abnahme 362,335), Baarvorrath 18,061,934, (Zunahme 40,777), Notenreserve 8,752,510, (Zunahme 392,650 Pfd. St.)

Breslauer Börse vom 12. März 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{3}{4}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
do. do.	4	87 B.
Staats-Schuldsch. . .	$3\frac{1}{2}$	83 B.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	122 B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	94 B.
Pos. Pfandbr., alte	4	—
do. do. neue	4	$84\frac{1}{4}$ a $\frac{3}{8}$ bz.
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	$3\frac{1}{2}$	$79\frac{3}{4}$ B.
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$89\frac{5}{8}$ bz.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$90\frac{1}{2}$ bz.
do. do. Lt. B.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{1}{2}$ B.
Posener do.	4	$86\frac{5}{8}$ B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	82 B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{3}{4}$ B.
do. do G.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{1}{2}$ bz.
Oberschl. Priorität.	$3\frac{1}{2}$	$74\frac{3}{4}$ B.
do. do.	4	$83\frac{3}{8}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{4}$ B.
do. Lit. G. .	$4\frac{1}{2}$	$88\frac{1}{4}$ B.
Neisse-Brieger do.		—

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	111 B.
dto. neue		101 bz. u. B.
Oberschl. Lt. A u. C	$3\frac{1}{2}$	$177\frac{1}{4}$ B.
do. Lit. B	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$90\frac{3}{4}$ bz. u. B.
R. Oderufer-B. St.-Pr.		96 B.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	$111—\frac{1}{4}—\frac{1}{2}—\frac{1}{8}$ bz.
do. do. St.-Prior.	$4\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	5	—
Warschau-Wien . .	5	$58\frac{5}{8}$ B.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$87\frac{7}{8}—\frac{3}{4}$ bz. u. B.
Italienische Anleihe	5	$55\frac{3}{4}—56\frac{1}{4}—55\frac{3}{4}$ bz.
Poln. Pfandbriefe .	4	67 G.
Poln. Liquid.-Sch. .	4	$57—\frac{1}{8}$ bz. u. B.
Oest. Nat.-Anleihe	5	57 B.
Oesterr. Loose 1860	5	$83\frac{1}{4}$ G.
do. 1864		—
Baierische Anleihe .	4	—

Gold und Papiergeld.

Ducaten	—	96 G.
Louisd'or	—	113 B.
Russ. Bank-Billets .	—	$81\frac{1}{2}$ B.
Oesterr. Währung .	—	$82\frac{1}{4}—\frac{3}{4}$ bz.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	50 bz. u. G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	118 B.
Oesterr. Credit- . .	5	$121\frac{3}{4}$ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$142\frac{1}{4}$ bz.
do. . .	2 M.	$141\frac{5}{8}$ G.
Hamburg	k. S.	$151\frac{1}{8}$ bz. u. G.
do. . . .	2 M.	$150\frac{1}{2}$ bz.
London	k. S.	—
do.	3 M.	$6.23\frac{1}{2}$ bz.
Paris	2 M.	$81\frac{1}{4}$ B.
Wien ö. W. . .	k. S.	$82\frac{3}{8}$ B.
do. . .	2 M.	$81\frac{3}{4}$ G.
Warschau 90 SR	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oskar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.